

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Regionalgruppe Schwerin
Pingelshäger Str. 5

19057 Schwerin

Schwerin, 27.01.2017

Fortführung des Radschutzstreifens Lübecker Straße

An die Stadtvertreter
der Landeshauptstadt Schwerin

Sehr geehrte Damen und Herren,

am kommenden Montag tagt die Stadtvertretung und es wird neben vielen anderen Themen über die Erweiterung der Fahrradinfrastruktur in der Lübecker Straße abgestimmt. Ist es doch ein sehr kontrovers diskutiertes Thema, wenn man die Presseveröffentlichungen verfolgt.

Ihnen, die dem ADFC in verschiedenen Ausschüssen und Foren Rederecht zum Thema eingeräumt haben, dafür vielen Dank.

Was wollen wir in Schwerin im städtischen Verkehr?

Wollen wir weiterhin Schweriner Autofahrer animieren, in die Stadt zu fahren oder wollen wir einen umweltfreundlichen Verkehrsverbund für saubere Luft, weniger Lärm und gesunde Bevölkerung? Welches Signal senden Politiker an die Einwohner?

Die Bundeshauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs hat angesichts der Bundestagswahlen ein Beschluss verabschiedet mit dem Titel „Fahrradland Deutschland-Jetzt!“. Diese Forderungen lassen sich bis auf Kommunalebene herunterbrechen.

Die Ergebnisse des sogenannten Schweriner Versuches, eines Verkehrsmittelvergleiches, der eindeutig Fahrrad und Pedelec für Schwerin favorisiert, scheint allzuschnell in den Schubladen verschwunden zu sein.

Moderne zukunftsfähige Fahrradinfrastruktur trägt dazu bei, dass sich mehr Bürger, jeden Alters öfter auf das Fahrrad setzen. Dies tut jeder Stadt gut. Bitte schaffen Sie mit politischen Beschlüssen dazu die Voraussetzungen.

Zu dem von Herrn Klinger angesprochenem Argument: Die Verkehrsplaner haben bereits im Vorfeld durch Ingenieurbüros die technische Machbarkeit auch hinsichtlich der Verkehrsdurchlässigkeit positiv beschieden. Die Ergebnisse wurden auf dem Fahrradforum bereits im Frühjahr 2015 vorgestellt.

Der Flaschenhals ist allenthalben die Ampel am Friesensportplatz. Für die Umsetzung des Radstreifens sind Gelder im Haushalt eingeplant.

Auch ein Hinweis zu dem Argument von Herrn Ehlers. Viele Eltern beklagen sich, dass es zu gefährlich sei, Ihre Kinder mit dem Rad zur Schule fahren zu lassen weil es dort zu viel Autoverkehr gebe und bringen ihre Kinder deshalb mit dem Auto zur Schule.

Wir wünschen uns, dass viele Schweriner eine gute Radinfrastruktur vorfinden getreu dem Motto der Bundesumweltministerin „Gute Wege für schmale Reifen“ und freuen uns ein positives Votum zum weiteren Ausbau der Fahrradinfrastruktur.

Mit fahrradfreundlichen Grüßen

Volker Schulz
Vorsitzender der Regionalgruppe Schwerin